

## FERDI FUCHS UND DER FLUCH DES VULKANS „Unbekanntes Schwimmobjekt“

Von Harro von Schein hörten Ferdi und seine Freunde in den nächsten Tagen nichts mehr.

„Wahrscheinlich ist er sauer, weil wir nicht bei der Planung für Fuxiaworld mitmachen wollen“, sagte Ferdi.

„Eigentlich schade ... Ich wäre zu gern Hängemattentester geworden“, seufzte Berti.

„Und seine Idee mit der Tier-Auffangstation war auch gut!“, ergänzte Franzi.

„Aber wir haben ja eh alle Hände voll zu tun, um die geflüchteten Hasen und Pelikane zu versorgen!“

Ingo saß auf einer Palme und ließ die Beine baumeln: „Wahrscheinlich hat er eingesehen, dass es mit seinem Urlaubsparadies auf Fuxia nichts wird. Schade um den Skatepark ...“

Lisa sagte zweifelnd: „Ich weiß nicht. Einfach so klein beizugeben, das kann ich mir bei ihm nicht vorstellen. Ich fürchte, wir werden schon bald wieder von Herrn von Schein hören ... Und zwar nichts Gutes!“

„Nicht so pessimistisch, Lisa.“ Franzi legte den Arm um die Schulter ihrer Freundin.

Lisa lächelte. „Du hast Recht!“, sagte sie. „Ich sollte nicht so viel grübeln. Das macht einen ja ganz ...“

Sie stutzte mitten im Satz und guckte zu einer Gruppe Hasen herüber, die ein Stückchen weiter am Strand standen.

Es waren Fluschi und ein paar weitere Hasen aus der Gruppe der Flüchtlinge von Santa Fox.

Sie standen am Wasser, die Hinterläufe von der Brandung umspült, reckten ihre Köpfe in die Seeluft und schnüffelten.

Lisa und Franzi gingen zu ihnen herüber.

„Was macht ihr denn da?“, lachte Franzi. „Ist das ein Spiel?“

Fluschi und die anderen wandten ihr die Köpfe zu.

An ihren aufgeregten Gesichtsausdrücken war unschwer zu erkennen, dass ihnen nicht zum Spaß zumute war.

„Was ist denn mit euch?“, fragte Lisa erschrocken.

Fluschi antwortete mit zitternder Stimme: „Wir wittern unsere Heimat!“

„Ach so, Heimweh. Tröstet euch, das ist ganz normal ...“, begann Franzi, aber Fluschi unterbrach sie.



„Nein“, er schüttelte den Kopf, „ihr versteht das nicht. Die ganze Seeluft ist erfüllt von den typischen Düften von Santa Fox. Von den Pflanzen und Blumen dort ... Und der Duft wird immer stärker!“

Plötzlich zuckte einer der anderen Hasen zusammen und deutete aufs Meer hinaus.

„Da hinten kommt was ... etwas Riesiges!“, rief er.

Und tatsächlich, jetzt sahen es alle: Ein riesiges Objekt war am Horizont erschienen, und es schien sich langsam, aber stetig zu nähern.

„Ist es ein Boot?“, fragte Ferdi.

„Nein, es hat eher die Form einer ... Insel!“, sagte Lisa ungläubig.

„Es ist Santa Fox! Ich bin mir sicher!“, schrie Fluschi.

„Aber wie kann das sein? Eine Insel ist doch kein Boot!“, stammelte Berti.

Lisa hatte eine Idee: „Schickt einen Pelikan als Späher los. Er soll hinfliegen und uns Bericht erstatten!“

Kurze Zeit später flog Magnus dem riesigen Ding entgegen, das direkt auf Fuxia zusteuerte.

Nicht lange danach kehrte er zurück und landete wieder am Strand. Die anderen liefen auf ihn zu.

„Und, was hast du gesehen?“, fragte Ferdi.

Magnus war totenbleich: „Das ... das werdet ihr nicht glauben!“, stammelte er.

**FORTSETZUNG FOLGT ...**